

Auch die süße Muskatellerbirn, Johannis-, Stachel- und Himbeeren wußte Luise sehr gut einzumachen, und eben so die Kirschen und Pflaumen sauer aufzubewahren. Doch es würde mich hier zu weit führen, wenn ich das Verfahren dabei erzählen wollte. Es sei an dem schon Angeführten genug. Ihre guten Mütter, meine junge Freundinnen, werden da aushelfen, wo die Erzählung von Luise's wirthschaftlichen Arbeiten nicht ausreicht. —

Da nun im Herbst auch jedesmal eine Reise nach der Stadt gemacht wurde, um die nöthigen Vorräthe zum Winter einzukaufen: so war die Speisekammer im Monat Oktober mit den Bedürfnissen aller Art reichlich angefüllt, und unsere kleine Hausmutter wandelte mit einer stillen Selbstzufriedenheit in derselben umher. Kein König kann mit einem größern Stolze und mit einem innigeren Vergnügen die unabsehbaren Reihen seiner stattlichen Truppen mustern, als unsere brave Luise die verschiedenen Reihen von Schränken, Kasten, Töpfen und Gläsern überschaute. Sie hatte Alles selbst herbeigeschafft, Vieles selbst bereitet oder unter ihren Händen entstehen sehen, wußte von Allem die genaueste Rechenschaft zu geben, und kannte von jeder Sache den Nutzen und Gebrauch.

Wohl jedem Mädchen, das darin seine Lust und Freude findet, darin seine schönste Zierde und seinen Ruhm setzt! Und Heil dem Manne, dem das Schicksal einst ein solches Mädchen als Gattin zuführt! —

Zwanzigstes Kapitel.

Der stürmische Herbstabend. Der Leiermann und seine Erzählung. Das gute Werk. Die Schlacht bei Prag. Der ruhige Tod nach einem unruhigen Leben.

An einem trübem regnigten Herbstabende saßen alle Genossen des Hauses im traulichen Kreise um den großen runden Familientisch. Der scharfe Nordwind, der dumpf und hohl in den dürrern Nesten der